



1 Gottgleich verehrt: Kaiser Akihito mit Kaiserin Michiko. 2 Fähnchen schwingende Schüler. 3 Herzlicher Empfang. 4 Der Kaiser im Gespräch mit Prinzessin Alexandra. 5 Ehrendoktorwürde für den Großherzog. 6 Erzbischof Jean-Claude Hollerich zurück in seiner früheren Heimat. 7 Ganz in Rot: Prinzessin Alexandra auf dem Weg zum Galadiner. 8 Großherzog Henri bei seiner Tischrede.



Strenge und Liebe zum Detail

Staatsvisite in Japan: Zeremonie im Kaiserpalast und wirtschaftliche Verträge prägen den Auftakt

VON BÉRENGÈRE BEFFORT (TOKIO)

Offizielle Empfänge sind oftmals eine routinemäßige Übung. Nicht so in Japan, und schon gar nicht im kaiserlichen Palast. Die Abläufe sind bis ins letzte Detail abgestimmt. Denn Präzision ist in Japan ein Muss – beim diplomatischen Protokoll und in der Wirtschaft.

Üben und nochmals üben, es kommt auf jede noch so kleine Geste an. Für rund 50 Schüler der Kudan Elementary School ist es ein besonderer Tag. Sie dürfen am Empfang von Großherzog Henri im Innenhof des kaiserlichen Palastes teilnehmen. Schon der Ort an sich ist für viele Japaner unerreichbar. Auf einer abgeschirmten Grünfläche mitten in Tokio wohnt Kaiser Akihito. Er wird vom Volk gottgleich verehrt.

Für die Lehrer und überhaupt alle Beteiligten des japanischen Protokolls wird der Empfang sehr ernst genommen: Den hohen Gästen aus Luxemburg wird eine besondere Ehre erteilt. Die Kleinen sollen also mit beiden Händen hauchdünne Papierflaggen in den Farben Japans und Luxemburgs wehen lassen. Das erzeugt ein Rauschen, das sich bis weit über die Dächer der Skyline von Tokio im Hintergrund verbreitet. Die Bewegung will gekonnt sein. 20 Minuten, bevor die Gäste eintreffen, weist ein Oberlehrer die Klei-

nen nochmals an. Er ermutigt sie. Die Flaggen werden nicht hin und her geschwungen, sondern vom Handgelenk aus geschüttelt. Nur so erklingt ein kraftvolles Rauschen, das einen herzlichen Empfang versinnbildlichen soll.

Harmonisches Gesamtwerk

Japaner lächeln viel, sie sind freundlich. Aber öffentliche Auftritte und insgesamt das Zusammenleben im öffentlichen Raum sind streng geregelt. Nichts wird dem Zufall überlassen. Es kommt auf das große Ganze an. Auch den Presseleuten und den Staatsvertretern werden beim offiziellen Empfang exakt definierte Plätze zugeteilt. Denn Japaner schaffen lebendige Kunstwerke. Da sollte kein Element die akkurat erzeugte Harmonie aus dem Gleichgewicht bringen.

Und dann wäre noch eine demütige Haltung gegenüber dem Kaiser. Zur angemessenen Begrüßung gilt eine tiefe Verbeugung. Den roten Teppich darf auch nicht jeder einfach so überqueren. Damit die Limousinen der Staatsvertreter zum Areal gelangen und es wieder verlassen, wird sogar ein zweiter Teppich angebracht.

Hervorragende Leistungen

Wer sich als Geschäftsmann etablieren will, muss sich mit der japanischen Strenge und zugleich der Liebe zum Detail auseinan-



dersetzen. Für wirtschaftliche Aktivitäten wird eine hervorragende Qualität abverlangt. Mittelmäßigkeit geht gar nicht.

Eine für Ausländer beachtliche Überzeugungsarbeit hat die Firma Champ vollbracht. Der Leistungsanbieter für Frachtspeditionen hat gestern auf dem Wirtschaftsseminar einen weiteren Vertrag unterzeichnet, der seine Position auf dem japanischen Markt bestärkt. „Wir sind seit drei Jahren hier tätig und hatten uns damals in einer internationalen Ausschreibung behaupten können“, erzählt Nicholas Xenocostas, Vizepräsident für Marketing und weltweiten Vertrieb. Der neue Vertrag mit Japan Airlines ermöglicht der Firma, zu deren Anteilseigner auch Cargolux gehört, ihr Angebot weiter zu verankern und engere Beziehungen zu den lokalen Behörden zu knüpfen. Xenocostas weiß jedenfalls aus Erfahrung: Wer in Japan bestehen will, muss äußerst präzise arbeiten.

Hohe Ansprüche an sich selbst zu haben, ist doch ganz gut, befindet der Doktorand Kevin Zaleski. Er hilft zurzeit bei der Botschaft Luxemburgs in Tokio aus. „Für Japaner ist es normal, dass sie immer ihr Bestes geben. In einem Restaurant ist das Trinkgeld, anders als in Europa, unüblich. Präzision ist hier eine Selbstverständlichkeit.“